

## **Mitteilung:**

Die Verwaltung informierte zuletzt in der Sitzung vom 16.06.2020 über das Projekt NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement). Im November 2020 erschien der dritte NEILA-Infobrief (Siehe Anhang: NEILA Infobrief Nr. 3).

Auch die Arbeit der Gremien im Projekt NEILA wurde aufgrund der Coronapandemie auf digitale Formate umgestellt. Sowohl die Lenkungsgruppe als auch der Fachbeirat tagen im Februar 2021 jeweils rein digital. Die Verbundpartner und die Arbeitsgruppen des Projektes konnten ihre inhaltliche Arbeit fortsetzen, wobei die Abstimmungen mit wenigen Ausnahmen zumeist digital durchgeführt wurden.

### **Operationalisierung des Kriterienkatalogs und Bewertung von Potentialflächen**

Die im NEILA-Kriterienkatalog festgelegten Kriterien zur Bewertung von Potentialflächen wurden durch das Projektteam operationalisiert und in messbare Indikatoren überführt. Anschließend wurden diese auf die erfassten Potentialflächen angewendet. Dies geschah auf Grundlage vorhandener sowie durch das Projekt erhobener Geodaten. Auf Basis dieser regionsweit einheitlichen Erhebung wurden, in Abstimmung mit den Kommunen in der Arbeitsgruppe „Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Funktionen“, geeignete Bewertungs-Indikatoren für Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen entwickelt. Verschiedene Kriterien wie z.B. Lagetyp, Versorgung oder auch ÖPNV-Erreichbarkeit gehen dabei mit einem jeweils festgelegten Gewicht in die einzelnen Bewertungs-Indikatoren ein. So ist es möglich, vergleichbare Aussagen über die Eignung einer Fläche für die jeweiligen Nutzungen zu treffen.

Parallel dazu wurden in der Arbeitsgruppe „Grüne Infrastruktur“ gesonderte Indikatoren für die Eignung von Flächen für Grüne Infrastruktur (z.B. Naherholungspotential, hochwertige Böden, Freiraumnetzwerke) entwickelt. Diese Eignung für Grüne Infrastruktur wird gleichwertig neben den Eignungskriterien für Siedlungsentwicklung (Wohnen, Gewerbe und Industrie) dargestellt. So kann eine Fläche, die eine hohe Wohneignung aufweist gleichzeitig auch einen hohen Wert für die Grüne Infrastruktur haben. Solche Zielkonflikte abzubilden ist eine Intention der Flächenbewertung, die vor allem eine evidenzbasierte Planung unterstützen soll. Darüber hinaus wurde auch das Konfliktpotential (z.B. Landschaftsschutzgebiete, Biotopverbund, Grünzüge, Wasserschutzgebiete) erhoben. Im Ergebnis lässt sich so für jede erfasste Fläche in der Region deren Eignung für die verschiedenen Nutzungen und die damit verbundenen Konflikte gleichzeitig ablesen.

### **Flächenranking in GeoNode**

Die Ergebnisse der Potentialflächenbewertung sind im sogenannten Flächenranking sowohl als Tabelle, als auch flächenscharf im webbasierten Geoinformationssystem (WebGIS) GeoNode hinterlegt. Dabei handelt es sich um ein Softwaretool, das die Potentialflächen mitsamt der durch das Projekt erhobenen Daten und Indikatoren kartographisch darstellt. Alle Kommunen der Region haben dort jeweils Zugang zu ihren kommunalen Flächen. Weiterhin ist es möglich diese Daten für die lokale Nutzung in verschiedensten Dateiformaten herunterzuladen. Ende Dezember fand seitens des Projekts eine entsprechende Nutzerschulung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunen statt. Ihnen ist es nun möglich, Steckbriefe ihrer Potentialflächen mit ergänzenden Informationen zu erstellen und ihre Anmerkungen direkt in GeoNode abzugeben. Sowohl die ergänzenden Informationen (z.B. Eigentümerstruktur oder Entwicklungsabsicht der Kommune) als auch die generellen Anmerkungen sind von entscheidender Bedeutung für den weiteren Fortschritt des Projekts. Sie erweitern die Informationsbasis und ermöglichen ein nachjustieren der Flächenbewertung. Außerdem ist es möglich neue Flächen in den Flächenpool einzuspeisen, bzw. vorhandene Flächen in Lage und

Form anzupassen. Zu einem noch festzulegenden Stichtag werden eine Neuberechnung der Flächenbewertung und ein Update des Flächenpools erfolgen, um diese auf einem aktuellen Stand zu halten.

### **Ausblick**

Auf der Meilensteinkonferenz am 23. März 2021 werden der Fachöffentlichkeit und anderen interessierten Akteuren die Zwischenergebnisse des Projekts vorgestellt. Darüber hinaus stellt diese Konferenz auch einen Teil des offiziellen Abbruchmeilensteins dar, der über der Fortführung des Projekts in der Umsetzungsphase ab September 2021 entscheidet.

Als nächster Schritt steht die Erarbeitung eines Siedlungsentwicklungskonzepts an. Das NEILA-Flächenranking stellt dabei eine wichtige Diskussionsgrundlage dar. Die Mitwirkung der Kommunen ist hier von großer Bedeutung. Weiterhin ist das Projekt in einem ständigen Austausch mit den Landes- und Regionalplanungen des Projektgebiets. Im laufenden Jahr sind Workshops zum Thema Ausgleichsmechanismen, die sich mit der gerechten Verteilung von Lasten und Nutzen möglicher Siedlungsentwicklungen beschäftigen werden, angesetzt. In der Arbeitsgruppe „Grüne Infrastruktur“ steht die Skizzierung eines grünen Raumbilds für die Region an, das an vorhandene Freiraumkonzepte anknüpfen soll. Die Ergebnisse des Projektes NEILA werden einen wichtigen Beitrag bei der Aufstellung des neuen Regionalplans Köln leisten.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)

### **Anhang:**

NEILA Infobrief Nr. 3